



■ **Großeinsatz für Solarthermie – In Neckarsulm-Amorbach entsteht derzeit ein Wohngebiet, das im Endausbau 1300 Wohneinheiten umfassen und rund 4000 Menschen beheimaten soll. Für die geplante solare Nahwärmeversorgung, die den Wärmebedarf zu mehr als 50 % decken soll, werden etwa 6000 m² Kollektorfläche installiert.**

Bild: ASUE e. V.

Kompetenz in solaren Großanlagen

„Solid“ wird Kompetenzzentrum Süddeutschland für große solarthermische Anlagen

Solid - ein gemeinnütziges Solarenergie-Informationszentrum - berät seit drei Jahren Eigentümer von Mehrfamilienhäusern, Hotels, Sportstätten und sozialen Einrichtungen im Großraum Nürnberg bei Planung und Bau großer solarthermischer Anlagen. Nun hat das Bundesumweltministerium (BMU) solid mit dem Aufbau eines Kompetenzzentrums für solarthermische Großkollektoranlagen für den Bereich Süddeutschland betraut. Bis zum Jahr 2012 wird diese Arbeit aus Bundesmitteln gefördert. Ziel des Projektes auf Bundesebene ist es, den Ausbau und die Qualität großer solarthermischer Anlagen in Deutschland zu forcieren.

Die Ergebnisse sollen der Unterstützung und der Erhöhung des Qualitätsstandards der am deutschen Markt tätigen Firmen dienen. Solid ist dabei für die Regionen Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Rheinlandpfalz zuständig, während zwei weitere Kompetenzzentren den Nordwesten und den Osten Deutschlands abdecken werden. Neben der Sicherung und Schaffung von Arbeits-

plätzen im Bereich der Solarindustrie sei das Vorhaben wichtig, um das von der Bundesregierung gesteckte Klimaschutzziel 2050 zu erreichen. 50 % des Energiebedarfs sollen dann deutschlandweit mithilfe Erneuerbarer Energien abgedeckt werden. Dabei spielt die Solarwärme trotz großer Potenziale eine bisher noch unterschätzte Rolle. Von insgesamt rund 17 Mio. Gebäuden in Deutschland sind derzeit etwa 1,2 Mio. mit einer thermischen Solaranlage ausgestattet.

Ungenutzte Potenziale heben

Bislang wurde Solarthermie vorrangig im Ein- und Zweifamilienhaus eingesetzt. Im Jahr 2006 wiesen beispielsweise 96,6 % der Anlagen eine Fläche von unter 20 m² auf. Potenzielle Anwendungsbereiche für Solarwärme wie Mehrfamilienhäuser, Hotels, Altenheime und andere gewerbliche und soziale Einrichtungen seien fast unerschlossen, obwohl hier durch den ganzjährig vorhandenen Warmwasserbedarf große Einsparmöglichkeiten liegen. Mit der Einrichtung der Kompetenzzentren, die als neutrale Anlaufstelle für Fachleute dienen sollen, können Unsicherheiten in der Planung, dem Bau und Betrieb von Großanlagen behoben werden. Es soll eine Plattform für den fachlich fundierten Erfahrungsaustausch aller Beteiligten entstehen, damit Planer und Installateure auch große solarthermische Anlagen optimal planen und installieren.

Intelligente Systemintegration erforderlich

Die Planung und Auslegung einer großen Solaranlage erfordert einen deutlich höheren Zeitaufwand und eine detaillierte Betrachtung und Auswertung der örtlichen Gegebenheiten als die Kleinanlagen im Ein- und Zweifamilienhausbereich. Durch eine intelligente Systemintegration und eine passgenaue Auslegung lassen sich erhebliche

Optimierungs- und Einsparungspotenziale finden. So sollen wirtschaftliche Systeme realisiert werden, die sich innerhalb von 7-15 Jahren für den Betreiber amortisieren.

Das Kompetenzzentrum wird neutral und herstellerunabhängig zu großen Kollektoranlagen informieren, beraten und weiterbilden. Dazu werden bisherige Tätigkeiten wie Schulungen, Vor-Ort-Analysen, Angebotsvergleiche und unabhängige und neutrale Beratung aller marktrelevanten Akteure weitergeführt und ausgebaut. Das Angebot an Vorträgen, Schulungen, Seminaren und Workshops für große Solaranlagen soll erweitert werden.

Informationsplattform im Internet

Im Zusammenhang mit den Kompetenzzentren gibt es noch zwei weitere Projekte: Das Internetportal und eine Informationskampagne sollen für eine Informationsverteilung auf breiter Ebene sorgen. Darüber hinaus wird solid Netzwerke zu Planern, Architekten, Installateuren und Verantwortlichen der Wohnungsbaugesellschaften initiieren und Kontakte zu zu politischen und kommunalen Entscheidern aufbauen.

Der Abschlussbericht der „Grosol“-Studie, die vom Bundesverband Solarwirtschaft e.V. (BSW) in Zusammenarbeit mit solid erstellt wurde, kann zusätzlich im Internet als PDF-Datei auf der Internetseite des Bundesumweltministeriums im Bereich Erneuerbare Energien heruntergeladen werden. Die Studie beschäftigt sich mit der Analyse der bisherigen Hemmnisse bei der Markteinführung großer Solaranlagen und schildert Maßnahmen zur Beschleunigung der Markteinführung. ■

@ Internetinformationen:
www.solid.de
www.erneuerbare-energien.de